

Wendemarke

von William Faulkner

Regie: Gert Westphal

Komposition: Stan Kenton

Bearbeitung: Gert Westphal

Produktion: RB/SWF/RWR 1952, 61 Minuten

Erzählt wird eine Geschichte aus der Frühzeit der Fliegerei, als Flugzeuge noch eine Attraktion auf Jahrmärkten waren. Ein Preis von 25 \$ wird ausgelobt für den Piloten, dem es gelingt, um Wendemarken herum eine festgelegte Strecke in der Luft zu bleiben und heil auf dem Boden anzukommen.

Im Ankündigungstext von 1952 heißt es: "Selbst wenn die Bearbeitung versucht hat, nur Hauptmotive aus dem Roman zu lösen, so wird die Technik der kurzen, oft sich überhastenden Blenden, der rasante Szenenwechsel, den Hörer zweifellos noch strapazieren. Er wird sich auch kaum an einzelne Figuren klammern können, deren Schicksal zwangsläufig vor ihm abrollt. Er wird im Gegenteil in der Mitte des Stückes einem scheinbar verknäulten Wirrwarr ratlos gegenüberstehen. Wir hoffen aber, daß das ganze Stück mit seinem konvulsivischen Aufprall an Wirklichkeit, dem Hörer jenen Eindruck aufzwingt, den der unerschrockene Leser der Faulknerschen Romane auch hat: mitten hineingerissen zu sein in den Strudel des Lebens, seine vermeintlichen Ausweglosigkeiten und Zufälle. Nicht mehr die erdichteten Helden eines Romanciers beschäftigen unsere Phantasie; das unmittelbare Leben, von dem Menschen mehr gelebt werden, als daß sie es selbst leben, packt uns. Wir verfolgen es nur in einem jäh gewählten Abschnitt seines Geschehens."

Fritz Benscher, Otto Arneth, Heinz Klingenberg, Heinz Klevenow, Arthur Mentz, Siegfried Meissner, Ernst Friedrich Lichtenecker, Hans Anton Oeggl, Hans Henjes, Wilhelm Kürten, Josef Kandner, Anneliese Fleyen-Schmidt, Carl Maria Willeke, Adolf Adler, Kurt Romberg, Gerold Krauel, Ernst Rottluff, Liselotte Weinsheimer, Bernd Wiegmann, Max Tobien, Hans Robert Helms, Hans Pelters, Hans Hermann Kreye, Jochen Rottke